

Offizieller Telegraph.

Laybach, Donnerstag, den 25. Februar 1813.

Inland.
Frankreich.

Paris, den 13. Febr.

Se. Durchlaucht der Prinz Reichs-Erz-Kanzler verfügten sich heute Samstags den 13. Febr. auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers und Königs in den Senat, um dort bey der Sitzung zu präsidiren.

Nachdem Se. Durchlaucht mit dem herkömmlichen Ceremoniel empfangen worden, ließen dieselben von einem Secrétaire das zu Fontainebleau am 25. Jänner 1813. unterzeichnete Konkordat zwischen Sr. Maj. dem Kaiser und König und Sr. Heiligkeit Pius VII. verlesen.

Konkordat.

Se. Maj. der Kaiser und König, und Se. Heiligkeit, in der Absicht, den Mißheiligkeiten ein Ende zu machen, die sich zwischen ihnen erhoben haben, und die, über mehrere Angelegenheiten der Kirche eingetretenen, Schwierigkeiten zu schlichten, sind in folgenden Artikeln übereingekommen, die zur Grundlage einer definitif Uebereinkunft dienen sollen.

„1. Art. Se. Heiligkeit wird das Pontifikat in Frankreich und im Königreiche Italien, auf die nämliche Weise und in den nämlichen Formen, wie seine Vorgänger, ausüben.

„2. Art. Die Gesandten, Minister, Geschäftsträger der Mächte bei dem heiligen Vater, und die Gesandten, Minister oder Geschäftsträger, die der Papst bei den auswärtigen Mächten haben könnte, werden die Immunitäten und Privilegien genießen, welche die Glieder des diplomatischen Korps genießen.

„3. Art. Die Domänen, welche der heilige Vater besaß, und die nicht veräußert sind, werden von aller Auflage befreit seyn; sie werden durch seine Agenten oder Geschäftsträger verwaltet werden. Diejenigen, welche veräußert wären, werden bis zur Ergänzung von zwei Millionen Franken Einkünfte ersetzt werden.

„4. Art. In den sechs Monaten, welche auf die gebräuchliche Anzeige der von dem Kaiser geschenehen Ernennung zu den Erzbischümern und Bischümern des Reichs und des Königreichs Italien folgen, wird der Papst die kanonische Einsetzung, gemäß den Konkordaten, und in Kraft des gegenwärtigen Indults erteilen. Die vorläufige Bekanntmachung wird durch den Metropolitan geschehen. Nach Verlauf der sechs Monate, ohne daß der Papst die Einsetzung erteilt hätte, wird der Metropolitan, und in dessen Ermanglung, oder wenn es den Metropolitan selbst betrifft, der älteste Bischoff der Provinz, zur Einsetzung des ernannten Bischoffs schreiten, damit kein bischöflicher Sitz über ein Jahr ledig sey.

„5. Art. Der Papst wird zu zehn Bischümern, es sey in Frankreich, es sey im Königreiche Italien, ernennen, welche weiters einverständlich bestimmt werden sollen.

„6. Art. Die sechs suburbicarischen Bischümer werden wieder hergestellt. Der Papst wird zu denselben ernennen. Die wirklich noch vorhandenen Güter werden zurückgegeben, und man wird wegen den verkauften Gütern Maas-

„Sua Maestà l'Imperatore e Re, e Sua Santità volendo „porre un fine alle vertenze, che sono state tra loro, e „provvedere alle difficoltà sopravvenute circa molti affari „della Chiesa, sono convenuti negli articoli seguenti, come „doveudo servir di base ad un aggiustamento definitivo. „

„Articolo 1.^o Sua Santità eserciterà il Pontificato in „Francia, e nel regno d'Italia nell'istessa maniera, e col- „le medesime forme, che i suoi predecessori.

„2.^o Gli Ambasciatori, Ministri, Incaricati d'affari „delle potenze presso il S. Padre, e gli Ambasciatori „Ministri, o Incaricati d'affari che il Papa potrebbe avere „presso le potenze estere, goderanno delle immunità e „privilegi, de' quali godono i membri del corpo diplo- „matico. „

„3.^o I domanj, o beni stabili, che il S. Padre posse- „deva, e che non sono alienati, saranno esenti da ogni „specie d'imposizioni; saranno ammaestrati da' suoi agenti „o incaricati d'affari. Quelli che si trovassero alienati, „saranno rimpiazzati sino alla somma di due milioni di „franchi di rendita. „

„4.^o Dentro li sei mesi, che seguiranno le notificazio- „ni, secondo l'uso della nomina dell'Imperatore agli „arcivescovati e vescovati dell'impero e del regno d'Italia, „il Papa darà l'instituzione canonica conformemente ai „Concordati e in virtù del presente indulto. La previa „informazione sarà fatta dal metropolitan. Spirati i sei „mesi senza che il Papa abbia accordata l'instituzione, „il metropolitan, e in di lui mancanza, ove si tratta „del metropolitan, il vescovo più anziano della provin- „cia procederà all'instituzione del vescovo nominato; di „modo che una sede non resti mai più di un anno vacante.

„5.^o Il Papa nominerà sia in Francia, sia nel regno „d'Italia, a dieci vescovati, quali saranno ulteriormente „stipulati di concerto. „

„6.^o I sei vescovati suburbicari saranno ristabiliti; sa- „ranno di nomina del Papa. I beni attualmente esistenti „saranno restituiti, e si prenderanno delle misure per i „beni venduti. Alla morte dei vescovi di Anagni e di

„ zugehen nehmen. Bei dem Absterben der Bischöffe von Anagni und Rieti, werden ihre Diöcesen mit den besagten sechs Bischümern, in Gemäßheit der Uebereinkunft v. r. einiget werden, welche zwischen Sr. Maj. und dem heiligen Vater statt haben wird.

„ 7. Art. In Ansehung der Bischöffe der römischen Staaten, die der Umstände wegen von ihren Diöcesen abwesend sind, wird der heilige Vater zu ihren Gunsten sein Recht ausüben können, Bisthümer in partibus zu ertheilen. Es wird ihnen eine, ihren genossenen Einkünften gleichkommende, Pension gegeben werden, und sie werden auf die im Reiche oder im Königreiche Italien erledigten bischöflichen Sitze wieder gesetzt werden können.

„ 8. Art. Sr. Maj. und Sr. Heiligkeit werden sich zur gelegenen Zeit, über die vorzunehmende Verminderung, wenn sie geschehen soll, der Bisthümer in Toskana, und dem Lande von Genua, so wie über die in Holland und den holländischen Departementen zu errichtenden Bisthümer einverstehen.

„ 9. Art. Die Propaganda, die Penitentiaria, die Archive werden in dem Orte des Aufenthalts des heiligen Vaters bestehen.

„ 10. Art. Sr. Maj. nimmt die Kardinäle, Bischöffe, Priester, Laien, die in Folge der eingetretenen Ereignisse in seine Ungnade gefallen sind, wieder in seine Gnade auf.

„ 11. Art. Der heilige Vater tritt obigen Verfügungen in Erwägung des gegenwärtigen Zustandes der Kirche und im Vertrauen bey, welches ihm Sr. Maj. eingeflößt haben, daß Sie Ihren mächtigen Schutz bey so zahlreichen Bedürfnissen werden angedeihen lassen, welche die Religion in den Zeiten hat, in denen wir leben.

Napoleon.

Fontainebleau den 25. Jänner 1813.

Donn. 14. Febr.

Heute Sonntags den 14. Februar um 1 Uhr haben sich Sr. Maj. der Kaiser und König in großem Staate aus dem Palast der Tuileries nach den Palaste des gesetzgebenden Körpers begeben.

Der Donner der Kanonen verkündigte die Erhebung Sr. Maj. aus den Tuileries, und seine Ankunft im gesetzgebenden Körper.

Der Zug gieng durch den Garten der Tuileries, den Platz und die Brücke der Eintracht; und Sr. Maj. stiegen an den Stufen der neuen Fagade des Palastes des gesetzgebenden Körpers aus dem Wagen.

Sr. Maj. wurden von dem Präsidenten und fünf und zwanzig Deputirten des gesetzgebenden Körpers unten an den Antrittsstufen empfangen, und in das zur Empfangung Sr. Maj. zubereitete Appartement begleitet.

Die Deputation des Senates, und der Staatsrath hatten schon vor der Ankunft Sr. Maj. Platz genommen; jene auf Stühlen, dem Thron gegenüber, und der Staatsrath besetzte die ersten zwöf Reihen der Bänke.

Ihre Maj. die Kaiserinn befanden sich in einer Tribüne, dem Thron des Kaisers gegenüber, in Begleitschaft Ihres Maj. der Königin Hortense, und von den Offizieren Ihres Hauses umgeben.

Das diplomatische Korps war in einer Tribüne rechter Hand.

Nachdem der Kaiser in seinem Appartement ausgeruhet hatte, verfügte Er sich, unter Voranstretung des Hofstaates, in den Saal des gesetzgebenden Körpers.

„ Rieti, le loro diocesi saranno riunite ai detti sei vescovati, in conformità dell'accordo, che avrà luogo tra Sua Maestà e il S. Padre. „

„ 7.° Riguardo ai vescovi dei Stati romani assenti l'ave le loro diocesi per le circostanze, il S. Padre potrà esercitare in loro favore il suo diritto di dare delli vescovati in partibus. Si farà loro una pensione uguale alla rendita di cui godevano; e potranno essere rimessi nelle sedi vacanti sia dell'Impero, sia del regno d'Italia.

„ 8.° Sua Maestà e Sua Santità si concerteranno in tempo opportuno su la riduzione da farsi, se vi è luogo, ai vescovati della Toscana e del paese di Genova, l'istesso per i Vescovati da stabilirsi in Olanda, o nei dipartimenti anseatici. „

„ 9.° La propaganda, la penitenzieria, gli archivi saranno stabiliti nel luogo del soggiorno del S. Padre.

„ 10.° Sua Maestà rimette nella sua grazia i cardinali, i vescovi, i preti, i laici, che hanno incorsa la sua disgrazia per ragione degli avvenimenti attuali.

„ 11.° Il S. Padre s'induce alle disposizioni sudette in considerazione dello stato attuale della Chiesa, e nella fiducia ispiratagli da Sua Maestà, ch'essa accorderà la sua potente protezione ai numerosi bisogni, che ha la religione nei tempi in cui viviamo. „

PIUS P. P. VII.

Bey der Ankunft Sr. Maj. erhoben sich alle Deputirten Sr. Maj. ließen sich auf ihrem Throne nieder.

Die Prinzen Groß-Dignitären, die Minister, die Groß-Offiziere des Reichs und der Krone, die Groß-Adler der Ehrenlegion, und die Offiziere von dem Gefolge Sr. Maj. nahmen ihre gewöhnlichen Plätze um den Thron ein: die Groß-dignitären rechts und links, nach ihrem Range.

So bald der Kaiser Platz genommen, empfing der Groß-Zeremonienmeister die Befehle Sr. Maj. zur Eröffnung der Sitzung.

Der Prinz Vice-Groß-Wähler, von dem Groß-Weisheit erinnert, beehrte von Sr. Maj. die Erlaubniß, die neu gewählten Mitglieder des gesetzgebenden Körpers vorzustellen und sie zur Ablegung des Eides vorzuführen.

Ein Questeur machte den namentlichen Aufruf und der Esward geleitet.

Nach Endigung der Eidesleistung, hielten Sr. Majestät folgende Rede:

Meine Herren Deputirten der Departemente des gesetzgebenden Körpers.

„ Die in Norden von Europa ausgebrochene Kriegsflamme bot den Engländern eine günstige Gelegenheit dar, ihre Pläne auf die Halbinsel auszuführen. Sie machten große Anstrengungen. Alle ihre Hoffnungen sind getäuscht. Ihre Armee hat an der Feste von Burgos gescheitert, und nach großen Niederlagen, das Territorium von ganz Spanien räumen müssen.

„ Ich bin selbst in Rußland eingedrungen. Die französischen Armeen waren auf den Feldern von Ostrowno, von P. oshl, von Mohilow, von Smolensk, von der Moskwa, von Maloiaroslavetz standhaft siegreich. Nirgends konnten

„die russischen Armeen vor unsern Adlern stehen. Moskau ist in unsere Gewalt gefallen.

„Nachdem die Schutzwehren von Rußland überwältigt, und die Ohnmacht seiner Armeen an den Tag lag, da wandte ein Schwarm Tartaren ihre vatermörderischen Hände gegen die schönsten Provinzen dieses großen Reiches, die sie zu vertheidigen aufgerufen waren. Sie haben in wenig Wochen, ungeachtet der Thränen und der Verzweiflung der unglücklichen Moskowiten, mehr als vier tausend ihrer schönsten Dörfer, mehr als fünfzig ihrer schönsten Städte verbrennt, um so ihren alten Haß zu befriedigen, und unter dem Vorwand, uns im Vorrücken aufzuhalten, wenn sie alles Land um uns herum zur Wüsteney machten. Wir haben über alle diese Hindernisse gesiegt! Selbst die Verbrennung von Moskau, wodurch sie, in vier Tagen, die Frucht der Arbeiten und der Ersparnisse von vierzig Generationen vertilgt haben, hat in dem günstigen Fortgang meiner Unternehmung nichts geändert. Aber die unmäßige und übereilte Strenge des Winters hat auf meine Armee ein schreckliches Ungemach gewälzt. In wenig Nächten sah ich alles verändert. Ich habe große Verluste erlitten. Sie hätten meine Seele zerrissen, wenn ich, in diesen entscheidenden Umständen, andern Empfindungen hätte Platz gelassen dürfen als jenen für das Interesse, den Ruhm und die Zukunft meiner Völker.

„Bey dem Anblicke der Uebel, die auf uns lasteten, war die Freude von England groß, und seine Hoffnungen ohne Grenzen. Es boß unsere schönsten Provinzen als Preis der Verrätherey. Es setzte zur Bedingung des Friedens die Zerstückelung dieses schönen Reichs: das hieß, unter andern Ausdrücken, den Krieg auf ewig verkündigen.

„Die Thatkraft meiner Völker in diesen großen Umständen, ihre Anhänglichkeit an die Unversehrtheit des Reichs, die Äußerungen ihrer Liebe gegen mich, haben alle diese Phantome zerstäubt, und unsere Feinde zu einem richtigern Gefühl über die Lage der Dinge zurückgeführt.

„Das Unglück, das die Strenge des Winters über uns gebracht, hat die Größe und Festigkeit dieses Reichs erst in seinem ganzen Umfange gezeigt, das auf die vereinigte Kraft und Liebe von fünfzig Millionen Menschen, und die Hülfquellen der schönsten Länder der Welt gegründet ist.

„Wir haben mit einem lebhaften Wohlgefallen unsere Völker des Königreichs Italien, jene des alten Hollands, und der vereinigten Departemente, mit den alten Franzosen wettersern gesehen, welche fühlten, daß für sie keine Hoffnung, keine Zukunft und kein Wohl ist, als in der Befestigung und dem Triumph des großen Reichs.

„Die Agenten von England verbreiten bey allen unsern Nachbarn den Geist der Aufruhr gegen die Souverainen; Englands Wunsch ist, den Kontinent dem Bürgerkrieg, und aller Wuth der Anarchie preis gegeben zu sehen; Allein die Vorsicht hat es selbst dazu bestimmt, das erste Opfer des Bürgerkrieges und der Anarchie zu seyn.

„Ich habe unmittelbar mit dem Papste ein Konkordat unterzeichnet, welches allen Mißhelligkeiten ein Ende macht, die sich unglücklicher Weise in der Kirche erhoben hatten. In Spanien herrscht die französische Dynastie und wird fortbin herrschen. Ich bin mit dem Benehmen meiner Allirten zufrieden. Ich werde keinen von ihnen verlassen; Ich werde die Integrität ihrer Staaten aufrecht halten. Die Russen werden in ihr schenßliches Klima zurückkehren.

„Ich wünsche den Frieden: die Welt bedarf seiner; ich habe ihn viermal seit dem Bruche nach dem Traktat von Amiens durch speyerliche Schritte angetragen. Es war

„die niemals einen andern, als einen ehrenvollen und dem Interesse und der Größe meines Reichs angemessenen Frieden machen. Meine Politik ist nicht geheimnißvoll; ich habe die Opfer zu erkennen gegeben, die ich bringen konnte.

„So lange dieser Seekrieg dauern wird, müssen sich meine Völker zu allen Arten von Opfern bereit halten; denn durch einen schlechten Frieden würden wir alles, bis auf die Hoffnung, verlieren, und alles, selbst das Glück unserer Enkel würde dadurch gefährdet werden.

„Amerika griff zu den Waffen, um der Souverainität ihrer Flacke Nahrung zu verschaffen. Die Wünsche der Welt begleiten es in diesem rühmlichen Kampfe. Endigt es ihn damit, daß es die Feinde des Kontinents zwingt, den Grundsatz anzuerkennen, daß die Flacke die Ladung, und die Mannschaft deckt, und daß die Neutralen keinem Blokade System auf Papier unterworfen seyn sollen, alles in Gemäßheit der Bedingungen des Traktats von Utrecht, so hat Amerika sich um alle Nationen wohl verdient gemacht. Die Nachwelt wird sagen, daß die alte Welt ihre Rechte verloren, und die neue sie wieder zurück erobert habe.

„Mein Minister des Innern wird Ihnen in der Darstellung der Lage des Reichs, den blühenden Zustand des Ackerbaues, der Manufakturen, und des innern Handels, und den fortwährenden Wachsthum unserer Bevölkerung vor Augen legen. In keinem Jahrhundert war der Ackerbau, und die Manufakturen in Frankreich auf einem höhern Grad des Gedeihens.

„Ich bedarf großer Hülfquellen, um allen Aufwand zu decken, den die Umstände erheischen; aber mittelst verschiedener Maaßregeln, die ihnen mein Finanzminister vorlegen wird, werde ich unbemüßigt seyn, meinen Vätern eine neue Last aufzulegen.

Nach dieser Rede, und der Endigung der Sitzung, haben sich Sr. Maj. unter allgemeinen Zurufungen erhoben.

Sr. Maj. sind mit Ihrem Gefolge, in den Palast der Tuilerien auf dem nämlichen Wege zurückgelehrt, den Sie genommen haben, um sich in den gesetzgebenden Körper zu begeben.

Bey der Erhebung Sr. Maj. aus dem Palast des gesetzgebenden Körpers, so wie bey Ihrer Ankunft in den Tuilerien erschollen wiederholte Artillerie Salven.

Illyrische Provinzen.

Laybach den 24. Febr.

Die Gemeinde Pirano hat zwey Reiter sammt Pferd und Rüstung dorgebracht; Der Kanton Pirano einen berittenen und gerüsteten Reiter; Die Gemeinde Kapod' Istria zwey Reiter sammt Pferd und Rüstung; Der Kanton Kapod' Istria zwey Reiter sammt Pferd und Rüstung; Der Kanton Montefalcon, zwey Reiter sammt Pferd und Rüstung; Die Gemeinde Görz, fünf Reiter sammt Pferd und Rüstung; Die Stadt und der Kanton Rovigno fünf Reiter detto. Der Kanton Pinguente detto einen Reiter.

Hr. De Milly, Advokat zu Laybach, ist zu den Reichsfunktionen der Administration der Einregistrierung, und der Domainen von Illyrien, bey der General-Intendantz ernannt worden.

Fortsetzung der Beyträge zur Geschichte von Dalmatien.

Bemerkenswerth ist es, daß diejenigen, die Herren des adriatischen Meeres seyn wollten, immer zuerst ihre Unternehmung auf die Insel Lissa gerichtet haben. Der Herr Donatus bemächtigte sich derselben, ehe er die Sikuler an diese Küste führte, und unterhält da eine Flotte, die ihm durch 50 Jahre die Herrschaft des adriatischen Meeres gesichert hat.

Daher legt auch der W. auf diese Insel wegen ihrer Lage einen großen Werth, und nennt sie das Malta der adriatischen See.

Unter mehreren Betrachtungen über die Fortschritte der Kultur in Dalmatien können wir einen Plan des W. über die vorzunehmenden Verbesserungen nicht übergehen, welche unzuberechnende Vortheile für das Land versprechen.

Jedoch kann nur die öffentliche Auctorität bestimmen, in wie fern die Ausführung dieses Planes das öffentliche Wohl in den Illyrischen Provinzen und in Dalmatien ins besondere befördern könne. Wir begnügen uns, die Grundlagen anzugeben, auf welchen dieser Plan aufgeführt ist.

Bey der Beschreibung der Landstrassen in Dalmatien zur Beförderung des Handels, in dem mittlern Zeitalter, macht der W. vorzüglich auf jene aufmerksam, die von Zara nach Ungarn geführt waren, und auf die Wiederherstellung dieser Verbindung baut er die Wohlthat dieser Stadt. Alsdann, sagt er, werden die Produkte von Nieder-Ungarn, aus dem Banat, aus Servien, und Slavonien, ihren Zug auf der Donau und Save, in die Unaz, und auf derselben, immer zu Wasser bis Ostrovizza nehmen, und langen von da in 14 Stunden zu Obrovazzo an der Seremagna an, von wo sie in wenig Stunden zu Land oder Meer in Zara ankommen. Um diese Vortheile zu gewinnen, mußte die Regierung über diesen kleinen Theil von Kroatien, durch welchen die Unaz fließt, verfügen, und diesen Fluß schiffbar machen. Diesen Erleichterungen des Kommerzes stellt der W. die Nachteile an die Seite, welche der dermalige Handelszug mit sich bringt.

Die Waaren gehen auf der Donau, Save und Rulp nach Karlstadt, von da auf der Josephsstraße nach Bregenz, oder auf der Karolina nach Fiume. Sie brauchen 3 bis 4 Tage zu Lande, auf einem beschwerlichen Weg, außer dem Transport zu Wasser, um in Karlstadt anzukommen.

Wer die Wichtigkeit der Ersparung eines Tages Weg in der Handlung kennt, besonders wenn der Werth der transportirten Artikel mit ihrem Umfange oder Gewichte in keinem Verhältniß steht, der wird die Vortheile der Ausführung eines Projektes nicht verkennen können, das unsern Handel mit den an Produkten reichsten Ländern von Europa, mit Frankreich und Italien beliben würde.

Wenn man ferner betrachtet, daß diese in einem so vortheilhaft, in der Mitte des adriatischen Meeres gelegenen und jederzeit zugänglichen Haven aufgehäuften Waaren gegen die Produkte der Länder am rechten Donau-Ufer ausgetauscht würden, so kann man die Vortheile der Stadt nicht länger bezweifeln, die der Mittelpunkt eines so einträglichen Handels seyn würde.

Nach diesem Versuche als Einleitung, folgt der historische Theil in 12 Zeiträume getheilt, von denen der W. die merkwürdigsten Begebenheiten erzählt. Vergleichung allgemeiner Beobachtungen über die Geschichte der alten Völker, kritische Bemerkungen, welche hin und wieder eingestreut sind, um die venezianischen Geschichtschreiber zu berichtigen, erhöhen das Interesse der Erzählung, und die Nützlichkeit des Werkes.

Bey der Vergleichung der alten Ereignisse fallen insbesondere vier Epochen auf, in welchen Dalmatien mit Frankreich in Verbindung gekommen ist.

Die erste steigt bis zum Einfall der Gothen in Illyrien hinauf, sechs hundert Jahre vor der christlichen Zeitrechnung, als sie unter Vellovesus Anführung allda die Gallo-illyrische Monarchie gestiftet haben, deren Eroberung den Römern so viel Blut gekostet hat.

Die zweite fällt ins 9 Jahrhundert, als 806 Paul, Herzog von Zara und Donatus Bischof dieser Stadt sich nach Wien

an den Hof Karls des Großen begaben, um dem neuen Kaiser von Occident zu huldigen.

Die dritte Epoche beginnt mit dem XIII Jahrhundert. Thiebald Graf von Champagne, und Ludwig, Graf von Blois kommen an der Spitze der ersten Baronen von Isle de France und der Pikardie und von 50,000 Mann Kreuzbrüder, die sie nach Palästina führen, in Venedig an. Eine mit der Republik geschlossene Uebereinkunft versichert ihnen mittelst einer Summe von 85,000 Gold Gulden den Durchzug. Der Doge Dandolo giebt 50 Galeren, das Heer zu begleiten, mit der Bedingung, daß die Eroberungen unter die beyden Nationen vertheilt werden sollen. Aber vor der Einschiffung verlangte er die im Vertrage versprochene Summe, und diese guten von glänzenden Waffen schimmernden Ritter, hatten bey all ihren beblühten Helmen, sehr leere Taschen. Der Markgraf von Montferrat, und der Graf von Flandern versetzten ihre Kostbarkeiten. Bey allem dem fehlten noch 30 tausend Dukaten, und da sich der Doge nicht mit Worten wollte zahlen lassen, so ließ man die Ritter nicht weiter ziehen, und die Expedition blieb aufgeschoben.

Der verschmigte Venezianer weidete sich durch einige Zeit an der Verlegenheit der Kreuzbrüder, und als er endlich glaubte, daß sie ihre misliche Lage genugsam fühlten schlug er ihnen einen Vergleich vor, in dem man vielmehr den Geiſt, der immer nur die Vortheile berechnet, und der diese kaufmännischen Souverainen allzeit besetzte, als jene Großmuth erblickt, die sonst der erhabene Rang einflößt.

Zara entzog sich der Herrschaft von Venedig, und erkannte den König von Ungarn als Herrn, der von dem Kreuzzuge mit war. Der Doge wollte diese Stadt mit Gewalt wieder erobern, und verlangte endlich ihre Zurückgabe als Preis für den, den Franzosen gestatteten Durchzug.

Damals zeigten denn diese biedern Ritter jenes loyale Ehrgefühl, das eine Nationaltugend des französischen Kriegers ist, indem sie sich weigerten, ihre Waffen gegen einen christlichen Prinzen zu kehren, die sie nur gegen die Ungläubigen zu führen geschworen hatten.

Der Doge konnte zwar so edlen Gesinnungen seine Achtung nicht verweigern, entsagte aber doch seinem Plane nicht, und obgleich über 80 Jahr alt, schiffte er sich mit den Kreuzbrüdern ein, sprengt den Haven von Zara, erscheint vor der Stadt, hält eine Rede an die Ritter, und droht die Stadt zu stürmen, wenn sie nicht sogleich ihre Thore öffnet.

Der Graf von Montfort antwortet dem Doge, stellt ihm mit Freymüthigkeit und Kraft die ganze Ungerechtigkeit dieses Unternehmens vor, das er einen Mißbrauch der Macht gegen die heiligsten Rechte nennt. Schon war man im Begriffe, handgemein zu werden, als der Abbt Deraug durch die Menge, bis zur Versammlung der Prinzen und Ritter dringt und also zu ihnen spricht: Zara gehört den Christen, und ihr seyd Kreuzsoldaten; zieht also entweder alsogleich ab, oder ich lege euch, im Namen des Papstes, in den Bann.

Diese von einem Geistlichen ausgesprochenen Worte zerstreuten zwar die Versammlung, konnten aber Zara nicht retten.

Die Franzosen sahen mit Unwillen die Mauern niederreißen, und die Paläste dieser Stadt schleifen. Aber weit gefehlt, dem Haße der Venezianer zu fröhnen, erbauten sie aus den Trümmern ihrer umgestürzten Mauern die Kathedrale Kirche, die noch ist seine schönste Zierde ist.

Endlich die vierte und glücklichste Epoche ist jene, wo die Deputirten von Dalmatien an den Fuß des Thrones des Kaisers Napoleon die Huldigung brachten, die sie, tausend Jahre vorher, seinem erlauchtem Vorfahren geschworen hatten.